

## Kiesabbau schmeckt der CDU nicht

ORTSTERMIN Nachteile für Bevölkerung und Natur werden als problematisch betrachtet / Klöckner:  
Wo Menschen sich entspannen wollen

Vom 29.03.2010

Von

Jens Fink

RÜMMELSHEIM. Die Idylle oberhalb des Neubaugebietes "Am Weiler Pfad" trägt. Denn der im Norden angrenzende Büdesheimer Wald ist akut bedroht. Vor Ort machten sich prominente Vertreter der CDU ein Bild von den Auswirkungen, die der Gemeinde durch den geplanten erweiterten Kiesabbau der Firma Gaul drohen.

Dass durch den Abbau bereits weite Teile der Landschaft, insbesondere am Südhang des Waldes einer öden Kraterlandschaft gleichen, davon überzeugten sich Staatssekretärin Julia Klöckner und Landtagsabgeordnete Bettina Dickes. Ihnen sowie Vertretern der Kreistagsfraktion und des CDU-Gemeindeverbandes erläuterte Dr. Gerhard Stumm (CDU) die Gefahren, die dem Ort mit einem auf zusätzlichen 15 Hektar vorgesehenen Kiesabbau drohen.

Der Wald mit seinen seltenen Tieren wie der Wildkatze sowie der in Deutschland außergewöhnlichen, "submediterranen Vegetation" müsse nicht allein aus Naturschutzgründen erhalten werden. Werde der Wald angeholzt, veränderten sich zudem Wasserhaushalt und Klima, was auf den Weinbau verheerende und für die Winzer Existenzbedrohende Folgen hätte. Stumm forderte erneut, ein Umweltgutachten für das bedrohte Areal zu erstellen. Ein weiteres Ärgernis sei, dass die Betreiber-Firma Gaul mit der Verfüllung der Sand-Krater "um Jahre hinterher hinke".

Julia Klöckner sah die durch den Abbau verursachte "Wertminderung der Häuser" als problematisch, "wo Menschen wohnen, die sich hier entspannen wollen". Dieses Anliegen hätten natürlich auch die Bürger in der Nähe des ebenfalls von der Firma Gaul betriebenen Abbaugbietes "Laurenziberg". Daher müsste es für die Menschen dort auch Alternativen geben. Mit dem Bau einer Umgehungsstraße würde Gau-Algesheim vom Kiesabfuhr-Betrieb entscheidend entlastet und der Abbau könne dort wie bisher fortgesetzt werden, regte Ortsbürgermeister Jürgen Gumbrich als mögliche Alternative an. Bettina Dickes versprach, in einer Anfrage an die Landesregierung Transparenz einzufordern, etwa, warum die Gruben nicht verfüllt würden. Dickes verwies auf den engagierten Kampf der Steinhardter Bürger, die es geschafft hätten, einen Abbaustopp im benachbarten Steinbruch zu erreichen.

Rümmelsheim müsse "in sämtliche Entscheidungsprozesse eingebunden werden", forderte Klöckner. Warum sei die Gemeinde beim vom Innenministerium geleiteten Mediationsverfahren außen vor geblieben, "wo doch der Landtagsabgeordnete Carsten Pörksen eng mit seinen Parteifreunden verbunden ist?", fragte Klöckner. Sie kritisierte, dass der SPD-Landrat des Kreises Mainz-Bingen "Unangenehmes an seine Kreisgrenze schiebt". Die Landräte und alle Betroffenen müssten miteinander reden und nicht nur Verantwortlichkeiten hin- und herschieben.